



ESCH AKTUELL

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Nr. 3

Köln-Esch, Mai 1975

Stellen Sie sich 'mal vor

.... wie es uns bald ergehen müsste, wenn unsere am 4. Mai gewählten Kommunalvertreter nun ihre Wahlversprechen einlösen würden. Nordrhein-Westfalen würde zum Schlaraffenland, und den Kölnern würden ganz besonders viele gebratene Tauben ins Maul fliegen. Jeder einzelne Bürger wäre der Liebling von Rat und Verwaltung. Es würde keine Entscheidung mehr gegen die Interessen einzelner -und auch nicht neu hinzugekommener- Stadtteile getroffen. Und wenn doch, so würde sich Oberbürgermeister oder Oberstadtdirektor persönlich mit den Betroffenen in Verbindung setzen, um ihre Lage zu besprechen.

Jeder weiß, daß vor einer Wahl Wolkenkuckucksheime entworfen werden, die sich nachher nicht verwirklichen lassen. Und doch gab es eine Reihe von interessanten Aussagen, die wir Neu-Kölner nicht vergessen werden. Die Dorfgemeinschaft und deren Arbeitskreis Kommunale Interessen sind nicht an irgendeine Partei gebunden und haben sich daher während des Wahlkampfes konsequent zurückgehalten. Nur den Maibaum haben wir aufgestellt, den Tanz in den Mai veranstaltet und dafür gesorgt, daß endlich westlich der Sinnersdorfer Straße ein Briefkasten aufgestellt wurde. Intern haben wir jedoch fein säuberlich alle Veröffentlichungen der Parteien und ihrer Kandidaten gesammelt und im Wahlkampf sehr aufmerksam bei Polit-Parties, Fröh-schoppen und Reden zugehört.

Jetzt kehrt wieder Alltag ein, und das ist unsere Zeit. Alle die scheinbar neuen "Zeitungen", mit Jahrgang und Nummer versehen, die uns in den letzten zwei Monaten ins Haus flatterten, sind in den Bundestagswahlschlaf gegangen. Daß sich eine Partei für ihre Wahlzeitung sogar unseren Titel ausborgte, hat uns bis auf die deutlich fehlende eigene Phantasie nicht weiter gestört. Denn wir wussten, daß es eine Zweimonatsfliege sein würde. Jetzt gibt es wieder ESCH AKTUELL - und wahrscheinlich nichts anderes.

Im neuen Kölner Stadtrat gibt es keinen Escher, der unsere Interessen vertreten könnte. Esch gehört zum Wahlkreis 30, den Oberstaatsanwalt Peter-Paul Nesslerer mit rund 500 Stimmen Mehrheit gewonnen hat. Aber Peter-Paul Nesslerer wohnt in Worringen, also weit entfernt von Esch. Außer unserem Glückwunsch zur Wahl geben wir ihm daher die Hoffnung mit in den Stadtrat, daß er wirklich für den ganzen "Kölner Norden kämpft" und sich "für die kommunalen Probleme in seinem Wahlkreis eisern ins Zeug" legen wird. Wir werden uns als Escher in Erinnerung zu bringen wissen.

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft "Greesberger" Esch e. V.

Redaktion: Jörg Beyfuß, Köln-Esch, Drosselweg 35, Tel. 796268

Kölner Familien mit mehr als zwei Kindern erhalten seit Jahren von der Stadt Vergünstigungshefte mit Freikarten für den Zoo, die Museen, die Puppenspiele, für Schwimmbäder und die Weberschiffe. Von 1976 an werden auch den "eingemeindeten" Kinderreichen diese Hefte zugeschickt. Probleme gibt es allerdings noch 1975. Grund: Über die Finanzierung dieser Aktion entschied der Rat noch vor dem Eingemeindungstermin. Das Jugendamt bemüht sich z. Z. beim Stadtrat um zusätzliche Haushaltsmittel, damit den Eingemeindeten diese Vergünstigung auch schon 1975 zukommt. Das Jugendamt zu ESCH AKTUELL: wenn die Mittel da sind, können die Hefte innerhalb einer Woche verschickt werden.

* * *

Immer noch: Anschluß mit Kontaktstörungen

Zwei Monate fuhr der KVB-Bus 26 von früh morgens bis in den späten Abend mitten durch das Wohngebiet zwischen Amselweg und Edmund-Richen-Straße. Dann wurde dieser Wendekreis überflüssig; denn die KVB verlängerten die Linie 26 bis nach Sinnersdorf. Damit verschwand das Ärgernis und der Anlaß für einen Informationsabend, den der Arbeitskreis Kommunale Interessen für den Monat März vorgesehen hatte.

Aber es bleiben weitere Mißstände zu beheben. Die Linien 26 und 27 fahren wie unzertrennliche Zwillinge zu bestimmten Tageszeiten unmittelbar hintereinander durch Bocklemünd-Mengenich und Pesch. Dafür hat nicht jede Straßenbahn der Linien 3 und 4 Anschluß an den Bus 26. Fest steht, daß z. Z. die teilweise entstehenden Fahrzeiten Köln - Esch von eineinhalb Stunden unnötig lang sind. Schlimm ist dabei, daß besonders die Schulkinder betroffen sind. Eltern berichten von Fahrzeiten ihrer Kinder, die bis zu drei Stunden täglich dauern. Da muß Abhilfe geschaffen werden. Durch Veränderung der 26er Linienführung lassen sich die Fahrzeiten zwischen Sinnersdorf und Bocklemünd-Mengenich erheblich verkürzen. Ohne zusätzliche Busse könnte damit jede Straßenbahn der Linien 3 und 4 Anschluß an den Bus nach Esch haben.

Die Verbindung mit Chorweiler und damit die Anbindung an die U- und S-Bahn scheint für die Zukunft gesichert zu sein. Man spricht von einer Linie 28, die dafür zur Verfügung stehen soll.

Die KVB sind nach wie vor bereit, auf unsere Probleme einzugehen. Aber schreiben Sie, lieber Leser, nicht einzeln! Sie bekommen eine höfliche Antwort, und damit hat es sich. Geben Sie uns Ihre Beschwerden und Anregungen. Wir werden sie zusammenfassen und mit dem entsprechenden Nachdruck vortragen.

Wir brauchen Ihre Angaben. Wissen Sie warum? Ganz einfach, weil im Arbeitskreis Kommunale Interessen nur Autofahrer tätig sind, denen die praktische Erfahrung mit den KVB fehlt. Tragen Sie Ihre Erfahrungen zusammen und befragen Sie Ihre Kinder. Dann kann Esch wie ein Mann bei den KVB anklopfen.

Unsere Anschrift finden Sie auf der ersten Seite, Sie können aber auch Herrn Karl-H. Franken unter der Telefon-Nr. 796703 (abends und am Wochenende) anrufen.

EINGEMEINDET - WAS NUN?

Mit der Kommunalwahl vom 4. Mai wurde der demokratische Schlußstrich unter das Eingemeindungsverfahren gezogen. Vorbei ist die Zwischenphase, in der der ehemalige Sinnersdorfer Gemeinderat für uns nicht mehr zuständig war und der zuständige,

aber von Escher Bürgern nicht gewählte alte Kölner Stadtrat praktisch ohne demokratische Legitimation auch in Esch "regierte". Der neue Rat der Stadt Köln kann sich nun auch auf Escher Wählerstimmen berufen. Ob er sich dessen bewußt sein wird, bleibt abzuwarten.

Bezirksvertretung - was ist das?

Mit der Kommunalwahl fiel gleichzeitig die Entscheidung über die Zusammensetzung der neun Kölner Bezirksvertretungen. Nach einem etwas komplizierten Wahlverfahren steht nun fest, welche 19 Männer und Frauen aus dem Kölner Norden die Vertretung des Bezirks 6 bilden, zu dem neben Esch, Pesch und Auweiler auch Volkhoven, Weiler, Heimersdorf, Roggendorf, Chorweiler, Worringen und Merkenich gehören. Bemerkenswert ist, daß vier der neunzehn Plätze von Eschern eingenommen werden; nämlich von Franz Josef Friese (CDU), Wolfgang Klee (SPD), Reiner Schlag (CDU) und Siegfried Wenk (SPD).

Sicherlich kann man die Konstruktion der Bezirksvertretungen als billiges Trostpflaster für die verlorene Eigenständigkeit der ehemals selbständigen Gemeinden bezeichnen. Immerhin räumen die Bezirksvertretungen Chancen für Selbstverwaltung und Mitbestimmung des Bezirks in der Millionenstadt Köln ein. Denn die Rechte der Bezirksvertretungen können sich sehen lassen. So entscheiden sie über die Unterhaltung und Ausstattung von Schulen, Sportstätten, Altenheimen und Krankenhäusern. Auch die Pflege und Gestaltung des Ortsbildes, vor allem aber die Reihenfolge der Straßenbauarbeiten liegen in ihren Entscheidungsbefugnissen. Die Betreuung von Vereinen und Verbänden ist ebenfalls Sache der Bezirksvertretungen. Überdies haben sie ein Anhörungsrecht im Stadtrat, wenn es um Finanz- und Investitionsfragen geht, die den Bezirk betreffen.

In letzter Konsequenz allerdings sind die Bezirke von den politischen Entscheidungen des Stadtrats abhängig. Hinzu kommt die Tatsache, daß unter den gut 55.000 Bürgern des Kölner Nordbezirks ("6") die knapp 3.000 Escher eine allzu leicht übersehbare Minderheit sind. Doch davor braucht man nicht zu resignieren: Auch kleine Hunde werden gehört, wenn sie nur laut genug kläffen.

Der allerletzte Akt der Eingemeindung liegt noch vor uns: die Einrichtung der Bezirksverwaltungen. Bei diesen Zweigstellen der Kölner Gesamtverwaltung wird man sich in Zukunft Personalausweise, Reisepässe und Steuerkarten ausstellen lassen können. Sie haben also die Aufgabe einer bürgernahen Verwaltung innerhalb der Bezirke. Die Verwaltungsstelle des Bezirks 6 wird in Chorweiler eingerichtet. Bis zur Eröffnung dieser Bezirksverwaltung -der Zeitpunkt steht noch nicht fest- bleibt für die meisten Verwaltungsangelegenheiten die Verwaltungsstelle 921 in Esch zuständig.

Alte und neue Geschichte(n)

von Eschylos

Als Esch noch ein kleines Dorf war, passierte hier nicht mehr und nicht weniger als in jedem kleinen Dorf - meistens weniger.

Immerhin gabes Theater, und es gab eine Heiratsvermittlung. Aus der Zeit um die Jahrhundertwende stammte noch der Junggesellenverein "Eintracht". Er war im Ersten Weltkrieg verständlicherweise in Vergessenheit geraten. Nach Kriegsende jedoch fanden sich bald wieder genug junge Männer zusammen, die den Verein erneut auf Trab brachten. Bedingung war zur Erlangung der Mitgliedschaft, mindestens achtzehn Jahre alt zu sein. Dann galt man als geeignet, das alte Brauchtum wieder aufleben zu lassen.

Also fing man erneut an, alljährlich den Maibaum zu setzen, die Maifrauen auszurufen. Und eben das wuchs sich in einigen Fällen zur Ehevermittlung aus. Bald wurde das jährliche Stiftungsfest der "Eintracht" zum Höhepunkt des Jahres in Esch und Umgebung. Dazu gab es einen Festzug und viele Gäste von nah und fern.

Sie kamen zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Pferd und Wagen. Außerdem gab es Preise. Für den, der am weitesten angereist war, oder für den Nachbarverein, der die meisten Teilnehmer mitbrachte.

Am begehrtesten war der Ehrenpreis. Ihn gab es für das mustergültigste Betragen während des Festzuges. Woraus zu schließen ist, daß sich bei weitem nicht alle so besonders gut aufführten.

Vielleicht sind auch die Zuschauer der Laienspielaufführungen nicht immer alle hübsch brav gewesen. Dabei hatte der Theaterverein noch mehr Tradition als die "Eintracht"-Junggesellen. Entstanden war er noch vor der Jahrhundertwende. Man spielte zweimal im Jahr, am zweiten Weihnachtsfeiertag und in der Mitte der Fastenzeit. Im Winter hatten die Mitspieler nämlich am meisten Zeit, weil sie wie die meisten alten Escher in der Landwirtschaft arbeiteten. Und Zeit kostete auch das Schneidern von Kostümen und das Basteln von Kulissen.

Leider ist nicht überliefert, was man damals vor und nach dem Ersten Weltkrieg im Escher Lientheater gespielt hat. Jedenfalls muß es für Spieler wie für Zuschauer ein Erlebnis gewesen sein. Es passierte ja sonst nicht viel das ganze Jahr über, als Esch noch ein kleines Dorf war.

30. April '75: "Für ein paar Stunden die Sorgen des Alltags vergessen." Unter diesem Motto, das der Vorsitzende der Dorfgemeinschaft, Fritz Becker, dem Fest gab, tanzte Esch in den Mai. Nach einer kurzen Nacht traf man sich am 1. Mai auf dem Schulhof der Konrad-Adenauer-Schule zum Frühschoppen. Auch diese Veranstaltung war gut besucht.

18. und 19. Mai '75: Der SV Auweiler-Esch (C-Jugend) veranstaltet auf der Escher Sportanlage ein Fußball-Pfingstturnier. Die Gastmannschaften kommen u.a. aus Pesch, Sinnersdorf, Ossendorf und Kalk. Spielzeiten: 9.30 bis 13.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr.

24. und 25. Mai '75: Die St. Martinus-Pfarrgemeinde lädt zum Pfarrfest ein. An der Marienkirche werden Groß und Klein mit Spiel und Spaß unterhalten.

2. Juni '75: Zehn Jahre Heideröslein in Esch! W. und H. Ludwigs laden alle Freunde und Gäste zu einem Umtrunk ein. Motto des Jubiläums: "Preise wie vor 10 Jahren".

7. Juni '75: Mit einem Fußball-Turnier und einem Tanzabend im Heideröslein feiert der FC Kess sein 5-jähriges Bestehen.

14. bis 16.6.'75: Die Auweiler Maigesellschaft hat Stiftungsfest. Näheres auf den Plakaten.

Aktion Schwarze Bretter:

Die Dorfgemeinschaft hat in den beiden Escher Gaststätten schwarze Bretter aufgehängt. Sie stehen allen Vereinen von Esch und der Escher Nachbarschaft zur Nachrichtenübermittlung zur Verfügung. An der Bäckerei Hinnenkamp wird der Arbeitskreis Kommunale Interessen ein schwarzes Brett einrichten, das allen Bürgern offensteht. Es soll ein Nachrichtenmittel für Tausch-, Kauf- und Verkaufsangebote, für Verlust- und Fundanzeigen sowie allgemein interessierende Informationen wie Notarztdienst und Änderung der Müllabfuhrtermine werden.

Seit dem 13. Mai '75 gibt es eine Autobahnauffahrt in Pesch. Da sie offiziell nur für einen bestimmten Anlieger gedacht ist, schlagen wir vor, sie mit der notwendigen Umsicht zu testen.